

Praktikumsbericht [C1] von: S.B. (Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2015 / 2016

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Spanien
Studienfach:	Grundschulbildung
Heimathochschule:	Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
Berufsfeld des Praktikums:	Lehramt Grundschule
Arbeitssprache:	Englisch, Spanisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 15.02.2016 bis 15.04.2016 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	CEIP Emilia Pardo Bazan
Straße/Postfach:	Travesía de los Rosales
Postleitzahl und Ort:	15011 A Coruña
Land:	Spanien
Homepage:	http://www.edu.xunta.es/centros/ceipemiliapardobazancoruna/

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Ich habe mich für ein Auslandspraktikum entschieden, da ich bereits im Masterstudiengang meiner Universität eingeschrieben bin und sich somit ein Auslandssemester an einer Hochschule nicht mehr wirklich gelohnt hat. Ein Praktikum bedeutet für mich zudem, neue Erfahrungen zu sammeln und Neues zu lernen. Zu sehen, wie eine Grundschule im Ausland funktioniert und wie die Lehrer arbeiten, interessierte mich sehr. Ich studiere Englisch und Deutsch auf Grundschullehramt, deshalb war es für mich natürlich vor allem interessant, ein Praktikum in diesen Fächern zu absolvieren. Ich habe mich ent-
------------------	---



	<p>schieden, das Praktikum an einer Grundschule im Nord-Westen Spaniens zu absolvieren.</p> <p>Bei der Praktikumsuche beschränkte ich mich auf staatliche Schulen. Im Internet fand ich die Kontaktdaten einiger Schulen und schickte eine Email an den Direktor. In dieser Mail stellte ich mich vor, schrieb, was ich studiere und fragte, ob die Schule an Praktikanten interessiert sei. Überraschenderweise haben mir sehr viele Schulen schnell geantwortet. Meine jetzige Schule habe ich ausgewählt, da der Direktor mir sehr freundlich geantwortet hat und mir zudem die Lage der Schule sehr gefiel.</p>
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	<p>Der weitere Kontakt verlief dann über Emails. Ich schickte der Schule die notwendigen Formulare. Im Januar, also einen Monat, bevor mein Praktikum anfang, flog ich bereits für ein Wochenende nach Spanien, um die Schule zu besuchen. Dort lernte ich den Direktor sowie meine zukünftige Betreuerin kennen. Das Gespräch verlief sehr gut und beide waren, wie erwartet, sehr sympatisch und hilfsbereit.</p>
Wohnungssuche:	<p>Die Wohnungssuche in Spanien gestaltet sich nicht ganz so schwer wie in Deutschland. Da ich die Stadt im Januar bereits ein Wochenende lang besucht hatte, hatte ich hiermit die Möglichkeit, bereits eine Wohnung zu suchen. Es gibt viele Anzeigen im Internet und auch an Straßenlaternen (vor allem von Studenten). Die meisten kontaktiert man per Email oder Handy. Hierbei ist es mit Sicherheit von Vorteil, wenn man spanisch sprechen kann.</p> <p>Im Endeffekt habe ich nicht die richtige Wohnung ausgesucht. Ich wechselte diese nach zwei Wochen bereits. Sehr praktisch ist es, dass die meisten Wohnungen in Spanien möbliert sind. Man muss sich jedoch darauf einstellen, dass die Möbel alt sein können und die Wohnungen meist sehr hellhörig sind (daran gewöhnt man sich aber schnell).</p>
Versicherung:	<p>Um ein Auslandspraktikum machen zu können, muss man einige Auslandsversicherungen abschließen (Krankenversicherung, Unfallversicherung, ...). Ich habe dabei das Angebot der DAAD wahrgenommen (auf der Seite des EU-ServicePoints findet ihr einige Informationen dazu). Sie bieten ein Paket für Erasmusstudenten an, das alle notwendigen Versicherungen bereits enthält, was für mich sehr praktisch war. Zudem bieten sie das Paket zu einem fairen Preis an.</p>
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	<p>In Spanien habe ich mir eine Prepaid-Karte für mein Handy besorgt, womit ich Internet zur Verfügung hatte. Meine Karte war von Vodafone und ich bezahlte lediglich 10 Euro dafür. Einen Telefon- oder Internetanschluss hatte ich in der Wohnung jedoch nicht, da die Anbieter diese nur ungern für eine so kurze Zeit verkaufen (solltet ihr aussuchen, in einer WG zu wohnen, sieht dies aber sicherlich anders aus.)</p>
Bank/ Kontoeröffnung:	<p>Mittlerweile gibt es viele Banken, die Visa-Karten anbieten, mit denen man im Ausland kostenlos Geld abheben kann. Ich entschied mich für eine Karte der DKB, da die Kontoeröffnung und Kontoführung kostenlos sind und man weltweit kostenlos Geld abheben kann. Bis man die Karte bekommt, können jedoch ein paar Wochen vergehen, weshalb man sich darum frühzeitig kümmern sollte.</p>

hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	/
---	---

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

<p>Art des Praktikums:</p>	<p>Das Praktikum war an einer Grundschule in Spanien. Ich begleitete dabei die Englischlehrerin jeden Tag von der ersten bis zur letzten Stunde. Eine Englischlehrerin hat in Spanien keine eigene Klasse, sie unterrichtet jede Stunde eine andere Klasse (in meinem Fall war meine Betreuerin die Lehrerin in „Infantil“, d.h. für Kinder von 3 bis 5 Jahren, und in „Primaria“, der Grundschule, in der 5. Klasse).</p> <p>In der zweitletzten Woche begleitete ich jeweils für einen ganzen Tag die Lehrerinnen der ersten, zweiten, dritten und vierten Klasse. Dort sah ich den Unterricht in den Fächern Mathematik, Spanisch und Galizisch, was für mich sehr interessant war.</p>
<p>Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>In meinem Praktikum habe ich einige neue Sachen gelernt und konnte Gelerntes umsetzen. Anfangs habe ich die Klassen meist observiert um zu sehen, wie die Kinder arbeiten, ob und wo es Probleme gibt, usw. Danach half ich der Lehrerin im Unterricht. Ich war aber weder über-, noch unterfordert. Ich habe mich als Hilfe der Lehrerin gesehen und konnte sie in den Klassen gut unterstützen. An einem Tag war sie für ein paar Stunden abwesend, weshalb ich (unter Aufsicht der jeweiligen Klassenlehrerin) selbst Unterricht gehalten habe. Dabei habe ich mich sehr wohl gefühlt und wurde in meinem Wunsch, Grundschullehrerin zu sein, sehr bestätigt wurde. Auch meine Betreuerin und die anderen Lehrer, mit denen ich zu tun hatte, bestätigten mich immer wieder darin.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Das Einführungsgespräch fand bereits im Januar statt, als ich die Schule besucht habe. Rücksprache fand eigentlich nach jedem einzelnen Tag statt, was mir sehr gut gefallen hat. Da ich mich mit meiner Betreuerin auch privat gut verstanden habe, hatten wir stets viel zu besprechen und uns auszutauschen.</p> <p>Das Abschlussgespräch fand am Ende des Praktikums statt, nach meinem letzten Tag an der Schule. In diesem Gespräch haben wir die zwei Monate reflektiert, in denen ich die Lehrerin jeden Tag begleitet habe.</p> <p>Ich hatte viel Glück mit meiner Betreuerin. Sie hat sich stets gut um mich gekümmert, mir bei Fragen und Problemen geholfen und mich sehr gut aufgenommen. Auch die anderen Lehrer, sowie der Direktor der Schule, wa-</p>

	<p>ren sehr freundlich, bemüht und ich fühlte mich willkommen.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Da ich zusammen mit meinem Freund nach Spanien kam und wir bereits einige Leute in der Stadt kannten, waren vor allem sie meine sozialen Kontakte während des Praktikums.</p> <p>Macht man ein Praktikum im Ausland ohne bereits Kontakte dort zu haben, würde ich jedem empfehlen, sich eine WG zu suchen. So knüpft man neue Kontakte und verbessert zudem seine Sprachkenntnisse enorm.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Ich habe das Gefühl, dass sich meine Sprachkenntnisse in der Zeit des Praktikums enorm verbessert haben (in Englisch, sowie in Spanisch). Mit meiner Betreuerin habe ich meist Englisch gesprochen, mit meinen Bekannten, den anderen Lehrern und in der Freizeit (im Supermarkt, Einkaufszentrum, usw.) spanisch. Ich bin sehr froh, dass ich nicht nur eine Sprache nutzen und verbessern konnte.</p> <p>Vor allem in Spanisch kann ich nun fließender sprechen, da ich Englisch bereits vorher gut beherrschte. Besonders ist mir aufgefallen, dass ich nun mehr „Alltagswörter“ benutze als vorher und somit auch fließender spreche.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Mein Praktikum hat mir fachlich, sowie privat viel genutzt. Meine Erwartungen an das Praktikum wurden erfüllt. Diese waren zum Beispiel, dass ich sehe, wie der Englischunterricht in einem anderen Land funktioniert und wie die Schule allgemein organisiert ist.</p> <p>Besonders gut hat mir gefallen, dass meine Betreuerin so engagiert war (siehe Unterpunkt „Betreuung“). Was mich überrascht hat war, dass es doch einige Unterschiede zwischen dem Unterricht in Deutschland und in Spanien gibt. In Spanien sind die Klassen um einiges aktiver und lauter als in Deutschland. Zudem machen einige Kinder ihre Hausaufgaben nicht, was jedoch keine besonderen Konsequenzen hat. Ich habe meine Betreuerin gefragt, warum, und ihr gesagt, dass man in Deutschland vor allem Briefe an die Eltern schickt, um ihnen mitzuteilen, dass ihr Kind die Hausaufgaben zum wiederholten Male nicht gemacht hat. Sie meinte, dass sie dies am Anfang auch gemacht hat, die Eltern in Spanien seien jedoch oft „gegen“ die Lehrer, bzw. stehen meist auf der Seite ihrer Kinder. Deshalb schrieben sie oft Briefe zurück, in denen stehe, dass das Kind nicht genug Zeit für Hausaufgaben habe, usw. Dies hat mich doch sehr überrascht.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Die zwei Monate waren für mich etwas zu kurz. Optimal sind denke ich etwa drei Monate. Ich konnte aufgrund meines Studiums nicht länger bleiben, da ich das Praktikum in den Semesterferien gemacht habe, um kein Semester zu verpassen.</p>



<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Pro Monat habe ich mit Nebenkosten ca. 220 € für die Wohnung bezahlt. Die Kosten im Supermarkt sind ungefähr wie in Deutschland. Pro Monat würde ich dafür also etwa 250€ einplanen. In Spanien kann man jedoch auch sehr günstig essen gehen, oftmals bieten Restaurants Tagesmenüs für ca. 10 € an.</p> <p>Da meine Wohnung etwas außerhalb der Stadt war und ich jeden Tag mit dem Bus zur Schule gefahren bin, musste ich auch dafür Geld einplanen. Eine Busfahrt kostete hier für mich 0,85€, da ich eine spezielle Karte dafür beantragt habe. Besitzt man diese nicht, kostet eine Fahrt 1,50€.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Sollte man sich für diese Region Spaniens entscheiden ist es wichtig zu wissen, dass das Wetter nicht wie im Süden des Landes ist. Es regnet sehr oft und viel und manchmal haben die Wohnungen keine Heizung (vor allem ist das natürlich wichtig, für den Winter zu wissen).</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Meiner Meinung nach wird mir das Praktikum in meinem zukünftigen Beruf auf jeden Fall von Nutzen sein. In den zwei Monaten habe ich einige Erfahrungen gesammelt.</p> <p>Da ich während des Praktikums vor allem die Englischlehrerin begleitet habe, konnte ich in diesem Bereich einige hilfreiche Unterrichtsansätze sehen. Für mich war es sehr hilfreich zu sehen, dass bereits sehr junge Kinder Englisch lernen können, wenn auch spielerisch. Jede Unterrichtsstunde war dort mehr oder weniger gleich aufgebaut. Durch diese Routine konnten die Kinder einiges lernen und anwenden.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ich kann die Schule wärmsten Herzens weiterempfehlen. Die Kollegen waren ohne Ausnahme alle nett, hilfsbereit und ich wurde sehr gut aufgenommen. Dies gilt auch für den Direktor, der es mir sehr leicht gemacht hat, dass ich mich dort wohlfühlen konnte.</p> <p>Die Schule wäre bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen. Empfehlenswert wäre aber auf jeden Fall, dass man Spanisch beherrscht. Ich habe mein Praktikum zwar im Fach Englisch absolviert, aber um Kontakte zu knüpfen und sich unterhalten zu können (mit LehrerInnen sowie mit Schülern), spielt Spanisch doch eine große Rolle.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	<p>Eine hilfreiche Internetadresse ist vor allem die Homepage der Schule (s.o.). Des Weiteren gibt es die Seite „milanuncios.es“, auf der man Wohnungen suche kann (vergleichbar mit Ebay Kleinanzeigen). Eine andere Seite zur Wohnungssuche ist „idealista.es“.</p>

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja

Nein